

# Ohne Förderung keine Theater

Das **Interkulturelle Theater DOGUS** aus Elmshorn erhält einmalige Spende für neues Theaterstück

ELMSHORN :: Das interkulturelle Theater DOGUS leistet seit Jahren eine wichtige Integrations- und Kulturarbeit. Dass diese ohne Sponsoren und Unterstützer nicht möglich wäre, betonte Intendant Horst Marn am Donnerstagabend anlässlich der Übergabe einer Spende von 1200 Euro durch die Bürgerstiftung VR Bank Pinneberg.

Diese einmalige Förderung ist für ein neues Theaterstück im kommenden Jahr gedacht. Stiftungsberaterin Bettina Fischer sagte dazu, dass das Konzept von DOGUS den Stiftungsvorstand „ganz schnell überzeugt“ habe. Kultur und Völkerverständigung seien förderungswürdig und gingen hier sogar eine Verbindung ein. „DOGUS ist ja

nichts Alltägliches, und wir machen keine alltäglichen Sachen“, hatte Marn zu Beginn der Sponsorenvorstellung klargestellt. Er freue sich, der Öffentlichkeit zeigen zu können, dass sich Politik, Banken, Organisationen und Firmen dafür einsetzten, diese spezielle Form der interkulturellen Arbeit auf der Bühne weiterhin zu ermöglichen.

## Das Interkulturelle Theater sucht noch dringend Proben- und Lagerräume

Bestandteil sei auch der zwischenmenschliche Bereich. „Neben der Förderung haben wir die Eintrittsgelder – und damit halten wir uns über Wasser.“ Zu den ständigen Sponsoren des Theaters zählen der Kreis Pinneberg seit

2009, die Sparkasse Elmshorn seit 2013, das Krankenhaus, aber auch die Stadt Uetersen, die die Stadthalle kostenlos für Aufführungen zur Verfügung stellt. Olaf Seiler von der Sparkasse Elmshorn beglückwünschte die Theatertruppe zu ausverkauften Vorstellungen und gab ihr ein „Weiter so!“ mit auf den Weg.

Die Regisseurin Sandra Jürgens nutzte die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, dass DOGUS noch geeignete Proben- und Lagerräumlichkeiten sucht. Zurzeit seien an vier verschiedenen Orten Theaterrequisiten untergebracht, bestätigte Marn die schlechte logistische Situation. Er hoffe darauf, dass sich auch für dieses Problem bald eine Lösung finden lasse. (nick)

Hamburger Abendblatt 07/08.11.2015